

T r i o M o r t a l e

Tatort Wiesbaden

VON DOROTHEA SCHANEN

Einen Monat lang haben sie in Wiesbaden gelebt. Einen Monat lang haben sie mit kriminalistischem Spürsinn die Stadt erkundet, haben zentrale Plätze aufgesucht und sind in Parks spazieren gegangen. Herausgekommen sind dabei drei Wiesbadener Kriminalgeschichten der Autoren und Trio- Mortale-Stipendiaten Mitra Devi, Michael Kibler und Tatjana Kruse.

Trio Mortale - so nennt sich das Krimistipendium, das die Stadt in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben hat. Jeder Preisträger erhält 2500 Euro. Zudem sollen die Autoren den einmonatigen Aufenthalt im Literaturhaus Villa Clementine nutzen, um einen Wiesbadener Krimi zu schreiben. Das Besondere daran: Die Stipendiaten beziehen alle zur gleichen Zeit das Obergeschoss der Villa. Damit solle der direkte literarische Austausch unter den Autoren gefördert werden, hat die Kulturdezernentin und Initiatorin des Preises, Rita Thies (Grüne), diese ungewöhnliche Vorgabe begründet

Also kamen alle drei Autoren im Mai nach Wiesbaden. "Ich hatte schon gedacht, dass es gut werden könnte, da wir uns flüchtig von den Lesungen kannten", sagt die Schweizerin Mitra Devi. Dass es aber so gut werden würde, hatte sie nicht erwartet. "Wir waren wie eine Familie", schwärmt sie. Auch Tatjana Kruse und Michael Kibler sind begeistert. "Dass die Chemie zwischen uns drei so grandios stimmte, war einmalig", meint Kruse.

Das Trio lebte wie in einer Wohngemeinschaft zusammen. Sie kochten gemeinsam, gingen zusammen einkaufen und sprachen über die entstehenden Krimis. "Es hat mir sehr geholfen, wenn ich Schwierigkeiten beim Schreiben hatte, die anderen direkt um Rat fragen zu können", sagt Kibler. "Dieser unmittelbare Austausch unter Kollegen war prima." Eine Erfahrung, die allen neu war. "Wir haben einen Schriftsteller-Stammtisch in Zürich," erzählt Mitra Devi. "Aber da sprechen wir über Verlage und nicht über den Schreibprozess."

Die Kurstadt war ihnen weitgehend unbekannt. Also besuchten die Autoren das Bundeskriminalamt, die Spielbank und machten eine Stadtrundfahrt - ein Programm, das das Literaturhaus organisiert hatte. Vor allem aber ließen sie die Stadt auf sich wirken, liefen Orte ab, an denen ihre Geschichten spielen und die sich als Tatorte eignen könnten.

Tatjana Kruse hat ihren Krimi im Kunstmilieu angesiedelt. Der 49-jährigen, die bekannt geworden ist mit ihrer Krimi-Reihe "Die Wuchtbrumme", haben es besonders skurrile und witzige Charaktere angetan. So kommt auch die Geschichte der "Wiesbadener Pinsel" daher - leichtfüßig und komisch. Nur soviel: Es gibt eine Leiche, und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Warmen Damm spielt eine besondere Rolle.

Kibler haben am meisten die Beletage und die versteckten Winkel im Untergeschoss der Villa Clementine beeindruckt. "Ich wusste schon nach dem ersten Tag, hier würde meine Geschichte spielen." Im "Prinzessinnenraub" wird ein Obdachloser angeklagt, im Keller der Villa eine Prostituierte ermordet zu haben. "Die Geschichte funktioniert so nur in Wiesbaden", sagt der 46-Jährige, dessen vierter Krimi "Schattenwasser" nächstes Jahr erscheinen wird.

In den aufsteigenden Dämpfen des Thermalbads kam Mitra Devi die Idee für ihre Geschichte "Blaues Gift". Darin sinnt eine Biologin mit ihrem Pfeilgiftfrosch auf Rache - ein humoriger Krimi, der mit überraschenden Wendungen bis zur letzten Seite spannend bleibt.

"Es war traumhaft," sagt Tatjana Kruse zurückblickend über den Aufenthalt in Wiesbaden. "Alles hat gestimmt." Am Mittwoch, 11. November, ist das Trio wieder gleichzeitig in der Kurstadt. Dann stellen die drei Autoren beim Wiesbadener Krimiherbst ihre hier verfassten Kurzkrimis im Literaturhaus vor.

Trio Mortale - Wiesbadener Kriminalgeschichten, Susanne Lewalter (Hg), erscheint im November 2009, 116 Seiten, ISBN 978-3-935136-31-0; 7,90 Euro.

Trio Mortale

Mitra Devi (46), in Zürich geboren, lebte längere Zeit in Indien. Seit 2001 hat sie drei Bände mit Kurzgeschichten und "böser Lyrik" - wie sie es nennt - veröffentlicht. Zudem hat sie drei Krimis geschrieben, darunter "Stumme Schuld" und "Filmriss", in denen die Detektivin Nora Tabani ermittelt. Im Jahr 2007 war sie Krimi-Stadtschreiberin von Leipzig.

Michael Kibler (46) lebt in Darmstadt. Seine Schriftsteller-Karriere hat er mit dem Schreiben von Groschenromanen begonnen. Vor drei Jahren veröffentlichte er mit "Madonnenkinder" seinen ersten von bislang drei Darmstadt-Krimis, in denen er die Kommissare Hespert und Horndreich Verbrechen aufklären lässt.

Tatjana Kruse (49) lebt in Schwäbisch-Hall. Seit 1991 übersetzt sie Kriminalromane aus dem Englischen und dachte sich schließlich, "Das kann ich auch". Für ihren ersten Kurzkrimi erhielt sie 1996 den Marlowe-Preis der Raymond-Chandler-Gesellschaft. Vier Jahre später erschien ihr Kriminalroman "Die Wuchtbrumme". Seither hat sie acht Krimis veröffentlicht. Kruse war mehrmals für den Agatha-Christie-Preis nominiert und 2005 Krimi-Stadtschreiberin in Flensburg.